

Erasmusabschlussbericht 2010/2011

Universität de Barcelona

Julian Bushe – [JAF.B@gmx.net](mailto:JAF.B@gmx.net)

Wirtschaftsmathematik 5./6. Semester

Barcelona, Katalonien, Spanien

Dies ist mein Abschlussbericht meines Erasmusaufenthalts an der Universität de Barcelona im akademischen Jahr 2010/2011. Zunächst werde ich auf die Punkte meines Zwischenberichts eingehen und die Erfahrungen die ich im 2ten Halbjahr gemacht habe ergänzen.

## **Wohnungen und Viertel**

Bei diesem Thema habe ich nicht viele neue Erfahrungen gemacht, da ich das ganze Jahr über in derselben WG gewohnt habe. Eher haben sich die Eindrücke aus dem ersten Semester bestätigt.

So erscheint die Wohnungssuche nach den ersten Wohnungen, die diese Bezeichnung nicht wirklich verdienen, noch nach einem hoffnungslosen Unterfangen, im Endeffekt fand jedoch jeder, den ich kennenlernte, eine anständige Wohnung. Einige sind aber auch nach wenigen Monaten oder sogar nur wenigen Wochen umgezogen. Dabei kam es allerdings vor, dass die Kautio vom Vermieter einbehalten wurde. Man sollte sich also (vor allem) in dem Fall, dass man sich bei seiner neu gefunden Wohnung nicht ganz sicher ist, zusichern lassen, dass man die Kautio auch im Falle eines vorzeitigen Umzugs zurückbekommt.

Außerdem ist der Komfort einer Heizung auch in Barcelona nicht zu unterschätzen. Der Winter in Barcelona ist zwar für deutsche Verhältnisse sehr mild, in einer schlecht isolierten Wohnung ohne Heizung kann es dann aber doch kalt werden. Und diese Wohnungen trifft man in Barcelona nicht gerade selten an.

Ich habe selbst den Winter ohne Heizung (immerhin mit einem Heizlüfter) bei etwa 15°C in Wohnzimmer und Küche und 17-20°C (dem Heizlüfter sei Dank) in meinem Zimmer verbracht. Das sind Temperaturen die man aushalten kann, komfortabel ist das ganze allerdings nicht. Immerhin sind die Bibliotheken der Uni (jedoch nicht alle Hörsäle) geheizt, was auch zu einem sprunghaften Anstieg der Lernbereitschaft der Studenten in den kalten Monaten führt. ;)

Bezüglich der Stadtviertel würde ich weiterhin die gleichen wie in meinem Zwischenbericht empfehlen. Das heißt Gràcia (alternatives Viertel, viele Bars, viele Studenten und junge Leute, wer ein Zimmer mit Blick auf einen der plazas hat muss sich allerdings vorallem im Sommer auf viel Lärm der nächtlichen bottelones einstellen), Barrio Gótico (etwas teurer, im Sommer und zu Weihnachten sehr touristisch, aber einfach super zentral. Uni, Strand, Gràcia, Raval, El Born alles sehr gut und schnell zu erreichen und

hat auch selbst einiges zu bieten), Raval (bis auf einige Straßen nicht so schlecht wie sein Ruf, dadurch aber günstig (Wohnungen und Restaurants/Bars) und ebenfalls sehr zentral) und mit Abstrichen Sants und Verdaguer, die ebenfalls einigermaßen zentral liegen, selbst jedoch nicht viel bieten.

In Sachen Sicherheit muss ich sagen, dass ich von Barcelona positiv überrascht war. Nach dem Lesen einiger Erfahrungsberichte hatte ich mehr oder weniger damit gerechnet, dass ich, mit blonden Haaren klar als Ausländer zu erkennen, einige Male beklaut oder sogar überfallen werde. Jedoch ist mir im ganzen Jahr nichts geklaut worden. Auch von der Masse an weiteren Erasmusstudenten, die ich kennengelernt habe sind mir insgesamt 2 Fälle bekannt in denen jemandem etwas entwendet wurde. Bei beiden Fällen handelte es sich dann aber auch um Raub, beiden wurde in einer menschenleeren Straße Geld und Handy abgenommen. Allerdings denke ich nach meinen Erfahrungen nicht, dass Barcelona gefährlicher ist alles andere europäische Großstädte.

## **Handy**

Dazu kann ich nur sagen, dass ich das ganze Jahr über bei Yoigo geblieben bin und auch damit zufrieden war. Wer ein wenig mehr sucht und vergleicht, findet wahrscheinlich etwas günstigere Alternativen, insgesamt ist es jedoch durch seine hohe Verbreitung und netzinterne Vergünstigungen schon sehr günstig.

## **Transport**

Barcelona verfügt über ein sehr gutes Nahverkehrsnetz mit Metro, Tram und Bussen. Allerdings gibt es kein Semesterticket wie in Berlin, jedoch einige Vergünstigungen für Studenten.

Außerdem kann ich wie schon in meinem Zwischenbericht den Service „Bicing“ empfehlen. Man muss sich einmalig registrieren (Kosten ca. 35€) und bekommt dann per Post eine Karte zugesendet, mit der man sich an jeder Bicing-Station (diese gibt es in der Innenstadt etwa alle 500m) ein Fahrrad ausleihen kann und 2 Stunden damit fahren kann. Danach kann man es dann an jeder beliebigen Station abgeben. Dabei sind die ersten 30 Minuten kostenlos (mehr braucht man eh sehr selten, ich selbst habe die 30

Minuten bei fast 500 Fahrten weniger als 10 mal überschritten) danach zahlt man je 30 Minuten etwa 50 Cent.

Man sollte jedoch darauf achten die 2 Stunden nicht zu überschreiten, da sonst etwa 2,50€ pro Stunde fällig werden. Seinen aktuellen „Kontostand“ kann man jederzeit auf der Homepage des Services ([www.bicing.cat](http://www.bicing.cat)) einsehen. Außerdem gibt es dort weitere Informationen wie zum Beispiel einen Stadtplan mit der Lage aller Stationen und den Fahrradwegen oder einen Routenplaner.

Zur Anmeldung braucht man allerdings eine NIE, frei übersetzt eine „Ausländeridentifikationsnummer“. Das ist eine kleine Formalität für die man aber trotzdem einen Vormittag einplanen sollte. Wie das ganze funktioniert kann man hier <http://www.barcelonaconnect.com/showlevel1.asp?pid=4466> nachlesen.

Wenn man ein wenig zum „Bicing“ googlet, wird man auch einige Berichte zu Fehlfunktionen des Systems, insbesondere angeblich nicht zurückgegebener Fahrräder finden. Diese sind jedoch meist älteren Datums und aus der Anfangszeit des noch relativ jungen Service. Ich hatte das ganze Jahr über keine Probleme und würde den Service uneingeschränkt weiterempfehlen.

Außerdem muss ich meine Angaben zu den Verfügbarkeitszeiten korrigieren. So kann man sich nämlich die gesamte Freitagnacht auch außerhalb der Metrozeiten ein Bicing ausleihen. Ansonsten sind es dieselben Zeiten wie die der Metro.

## **Sprache**

Hier gibt es eine wichtige Änderung zu meinem Zwischenbericht. Und zwar hat die Fakultät für Mathematik der Universität de Barcelona vor Beginn des Sommersemesters 2011 beschlossen, dass die Sprache der „Grau“-Kurse (also alle Kurse der ersten 3 Jahre) vor Beginn der Kurse festgelegt werden muss und dann nicht mehr geändert werden darf. Zu Beginn der Vorlesungszeit hingen an den Türen der Hörsäle Plakate, die dies bekanntgaben und weiterhin darauf hinwiesen, dass Austauschstudierende sich rechtzeitig über die Sprache der Kurse informieren müssten und dann entsprechend darauf

Der Einwand von uns Erasmusstudierenden, dass wir über diese Änderung nicht vor Beginn der Vorlesungszeit informiert worden waren und es uns nicht möglich sei, nun in so kurzer Zeit ein ausreichend hohes Niveau der katalanischen Sprache zu erlangen wurde nicht gelten gelassen.

So blieb uns nicht viel anderes übrig, als uns zumindest das Fachvokabular anzueignen und der katalanischen Vorlesung so gut es ging zu folgen, was das ganze allerdings deutlich erschwerte.

Wer also vorhat Kurse des Grau zu hören, sollte sich darauf einstellen Katalanisch (zumindest zu verstehen) lernen zu müssen.

In Sachen Spanisch ist mir aufgefallen, dass es am Ende doch erstaunlich viele Leute gab, die ihr Spanisch in einem Jahr nur wenig verbessert haben. Natürlich hat die Mehrzahl der Leute sehr viel gelernt und man sollte versuchen, dass man sich die Chance nicht nehmen lässt und auf jeden Fall zu der zweiten Gruppe gehört.

Zu Beginn wird es vielen schwer fallen Spanisch tatsächlich zu *sprechen*, da man sich vor allem unter Erasmusstudenten sehr gut mit Englisch durchschlagen kann, wer es allerdings tut, wird feststellen, dass man schnell sehr schnell Fortschritte macht.

Wer nicht das Glück hat spanisch-sprachige Mitbewohner zu haben, für den bieten die Uni und auch einige Erasmusorganisationen Sprachtreffen und Tandems an.

Informationen darüber bekommt man bei den „Estudios Hispánicos“ der UB <http://www.eh.ub.edu/Inici/ES/TemaNou1.shtml> zu den Erasmusorganisationen komme ich jetzt noch.

### **Erasmusorganisationen**

Die Mathefakultät der Universität de Barcelona bietet außer einer kurzen Willkommensveranstaltung wenig Programm für ihre Erasmusstudenten. Jedoch gibt es einige Organisationen die zusammen mit oder auch unabhängig von der Uni Treffen, Partys und Ausflüge für Erasmusstudenten organisieren, die sich sehr gut eignen um andere Leute und die Stadt kennenzulernen. Die in Barcelona aktivste dieser Organisationen ist das ESN (Erasmus-Student-Network), Infos gibt es dazu auf <http://www.esn.org/>. Weitere Organisationen findet man über Facebook. Wer nach Erasmus Barcelona sucht wird viele Gruppen und Seiten mit viel Hilfreichem finden.

### **Persönliches Fazit**

Alles in allem kann ich sagen (und dabei einen Klischee entsprechen), dass dieses Jahr eines meiner besten war. Rein fachlich hätte ich zwar an der TU Berlin mehr gelernt und würde ein Semester früher fertig sein, jedoch war es das mit Hinblick auf alle die neuen Fremdsprachenkenntnisse, Erfahrungen, Eindrücke und nicht zuletzt die vielen neuen Freundschaften absolut wert und ich kann jedem diese Erfahrung nur ausdrücklich empfehlen.